

### **Bericht und Abänderungsantrag**

des Sozialausschusses über den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Johann Tschürtz, Kolleginnen und Kollegen auf Fassung einer EntschlieÙung (Beilage 497) betreffend Einführung einer Pflegelehre (Zahl 22 - 352) (Beilage 562).

Der Sozialausschuss hat den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Johann Tschürtz, Kolleginnen und Kollegen auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend Einführung einer Pflegelehre, in seiner 03. Sitzung am Mittwoch, dem 17. Feber 2021, beraten.

Landtagsabgeordneter Géza Molnár wurde zum Berichterstatter gewählt.

Nach seinem Bericht stellte Landtagsabgeordneter Géza Molnár den Antrag, dem Landtag zu empfehlen, dem gegenständlichen EntschlieÙungsantrag die verfassungsmäßige Zustimmung zu erteilen.

Am Ende der Wortmeldung der Landtagsabgeordneten Elisabeth Trummer stellte diese einen Abänderungsantrag.

Bei der anschließenden Abstimmung wurde der von der Landtagsabgeordneten Elisabeth Trummer gestellte Abänderungsantrag einstimmig angenommen.

Der Sozialausschuss stellt daher den Antrag, der Landtag wolle den selbständigen Antrag der Landtagsabgeordneten Johann Tschürtz, Kolleginnen und Kollegen auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend Einführung einer Pflegelehre, unter Einbezug der von der Landtagsabgeordneten Elisabeth Trummer beantragten und in der Beilage ersichtlichen Abänderungen, die verfassungsmäßige Zustimmung erteilen.

Eisenstadt, am 17. Feber 2021

Der Berichterstatter:  
Géza Molnár eh.

Der Obmann:  
Mag. Dr. Roland Fürst eh.

*Frau  
Präsidentin des Burgenländischen Landtages  
Verena Dunst  
Landhaus  
7000 Eisenstadt*

Eisenstadt, am 17. Februar 2021

### **Abänderungsantrag**

**der Landtagsabgeordneten Robert Hergovich, Dr. Roland Fürst,  
Kolleginnen und Kollegen zum selbständigen Antrag, 22 – 352, welcher  
abgeändert wird wie folgt:**

Der Landtag wolle beschließen:

## **Entschließung**

### **des Burgenländischen Landtages vom .... betreffend Stärkung der Pflege- und Sozialbetreuungsberufe**

Das Land Burgenland hat im Juli 2020 bei der Gesundheit Österreich GmbH eine Studie in Auftrag gegeben, um den Bedarf an Fachkräften in den Bereichen Pflege und Betreuung zu erheben. In dieser wurde festgestellt, dass bis zum Jahr 2030 im Burgenland rund 1.750 Personen zusätzlich benötigt werden. Ausschlaggebend dafür sind zusätzlicher Bedarf aufgrund von demographischen Entwicklungen und Pensionierungen. Die Studie „Pflegepersonal-Bedarfsprognose für Österreich“ der GÖG im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz hat ergeben, dass von 2017 bis 2030 zusätzliche 76.000 Personen in Österreich im Pflegebereich benötigt werden.

Um dem Bedarf gerecht zu werden, braucht es ein weitreichendes Maßnahmenpaket, welches unter anderen folgende Aspekte enthalten muss:

- die positiven Seiten der Pflege- und Betreuungsberufe aufzeigen;
- verbesserte Arbeitsbedingungen;
- gerechte Entlohnung mit einem Mindestlohn i.d.H.v. 1.700 Euro netto bei 40 Stunden Wochenarbeitszeit;
- Pflegeberufe bekannt machen, das Image verbessern und die Attraktivität steigern;
- unterschiedlichste Zielgruppen ansprechen und während der Ausbildung unterstützen - speziell Männer werden bei Pflege und Betreuung benötigt;
- Informationsveranstaltungen, Praktika und Schnuppertage nachhaltig gestalten, wie dies etwa beim Tag der offenen Tür der GKPS in Oberwart passiert oder mit der Präsenz von Bildungsinstituten bei der Bildungs- und Berufsinformationsmesse in Oberwart.

Die Ansätze richten sich an zahlreiche Akteure, die Zuständigkeit liegt in den unterschiedlichsten Bereichen: Bund, Länder, Gemeinden, Sozialpartner, Berufs- und Interessensvertretungen sind gemeinsam gefordert.

Das Modell einer Pflegelehre wäre ein Ansatz, um mehr Menschen in Pflege- und Sozialbetreuungsberufe zu bringen. Das Land hat mit dem Zukunftsplan Pflege eine Strategie ausgearbeitet und nimmt dadurch eine Vorreiterrolle in Österreich ein. Daher soll im Burgenland ein weiterer Pflegegipfel im Herbst 2021 mit allen wichtigen Akteuren zum Thema „Ausbildung“ abgehalten werden.

Darüber hinaus muss der Bund ein attraktives Modell einer Pflegelehre gemäß dem Berufsausbildungsgesetz ausarbeiten, das jungen Menschen den Einstieg in einen Pflege- oder Sozialbetreuungsberuf ermöglicht. Dieses Modell der Pflegelehre muss

auf die Berufsbilder der Gesundheits- und Krankenpflegegesetzes und des Burgenländischen Sozialbetreuungsberufegesetzes abgestimmt sein sowie den Anforderungen der Sozialeinrichtungsträger, Sozialpartnern und den Anforderungen gemäß der sozialen Versorgung von Menschen mit Pflege- und Betreuungsbedarf im Burgenland entsprechen. Den Auszubildenden muss eine qualitätsvolle Ausbildung garantiert werden, sie dürfen nicht als billige Arbeitskräfte für Hilfsdienste herangezogen werden. Darüber hinaus dürfen sie weder physisch noch psychisch überfordert werden und können nur in einem eingeschränkten Assistenzbereich eingesetzt werden.

Ferner wurde seitens der Landesregierung ein neuer Schulzweig im Bereich der Pflege entwickelt. Mit dieser 5-jährigen Ausbildung zur Pflegefachassistenz können AbsolventInnen sofort in den Beruf einsteigen und auch medizinisch-diagnostische Maßnahmen umsetzen. Das fachlich qualifizierte Lehrpersonal aus dem Bereich der Gesundheits- und Krankenpflege wird seitens der KRAGES gestellt, dadurch ist eine fachspezifische Ausbildung gewährleistet. Der neue Schulversuch bietet eine sichere Grundlage für alle AbsolventInnen. Darüber hinaus schließt die fünf-jährige Schulform mit Matura ab und lässt den AbsolventInnen jede weiterführende Ausbildung an Fachhochschule oder Universität offen. Für den Start des Schulversuchs ist die Bewilligung des Bildungsministeriums notwendig.

Der Landtag hat beschlossen:

Die Landesregierung wird aufgefordert einen zweiten Pflegegipfel im Herbst 2021 mit allen wichtigen Akteuren im Bereich der sozialen Versorgung mit dem Inhalt „Ausbildung“ einzuberufen.

Die Landesregierung wird aufgefordert an die Bundesregierung heranzutreten, diese möge ein attraktives Modell einer Pflegelehre im Sinne der Antragsbegründung ermöglichen.